

Modulhandbuch Bachelor

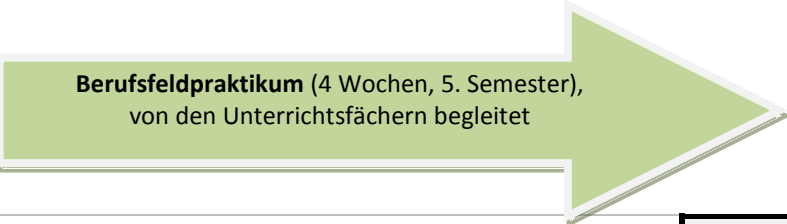
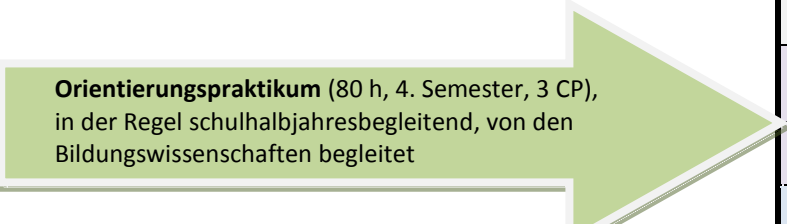


Bildungswissenschaften im Bachelor of Arts / Bachelor of Science

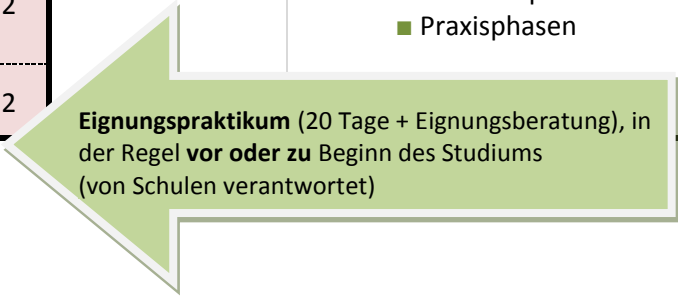
für das Lehramt an Grundschulen

gültig für Studierende mit Studienbeginn Wintersemester 2013/14

Studienverlaufsplan Bachelor Lehramt Bildungswissenschaften Grundschule

Sem.				BA-Modul D: Heterogenität, Differenzierung, Integration	CP
6.				E3-6: Heterogenität u. Vielfalt als Beding. v. Schule u. Unterricht (2xSE, WP)	4
				E2: Sozialisation u. Bildung in interkultureller Perspektive (Vo) oder (WP) E1: Soziale Differenzierung, Sozialisation, Bildung (Vo)	3
5.	Bachelor	 <p>Berufsfeldpraktikum (4 Wochen, 5. Semester), von den Unterrichtsfächern begleitet</p>		BA-Modul D: Schule und Kindheit	CP
				D2: Schule und Kinder-/Jugendhilfe (Vo)	3
4.	Bachelor	 <p>Orientierungspraktikum (80 h, 4. Semester, 3 CP), in der Regel schulhalbjahresbegleitend, von den Bildungswissenschaften begleitet</p>		BA-Modul C: Praxismodul Orientierung	CP
				C4: Reflexion von Bildungsarrangements (Se)	3
3.	Bachelor			C3: Lehr-/Lernprozesse beobachten u. verstehen (Se)	3
				C2: Päd. Prof. in schulischen Handlungsfeldern (Vo)	1
1.-2.	Bachelor			C1: Entwicklungspsychologie (Vo)	2
		BA-Modul A: Bildung, Erziehung, Unterricht	CP	BA-Modul B: Entwicklung, Lernen, Diagnose	CP
1.-2.	Bachelor			A3: Vertiefung ew. Grundlagen (Se)	3
				B3: Pädagogische Diagnostik	2
				B2: Lehr-Lernpsychologie (Vo)	2
1.-2.	Bachelor			A2: Einführung allgm. Didaktik (Vo)	3
				B1: Einführung psych. Grundlagen (Vo)	2

- Pädagogik
- Psychologie
- interdisziplinär
- Praxisphasen



Eignungspraktikum (20 Tage + Eignungsberatung), in der Regel vor oder zu Beginn des Studiums (von Schulen verantwortet)

MODUL A IM BACHELOR

Modulname		Modulcode	Fakultät		
A Bildung, Erziehung, Unterricht		G_A_BA_BiWi	Bildungswissenschaften		
Zuordnung zum Studiengang: Bildungswissenschaften im Bachelor of Arts / Bachelor of Science Lehramt an Grundschulen					
Modulniveau: Bachelor-Pflichtmodul: Einführung / Grundlagen					
Modulbeauftragte: Dr. Cornelia Ahrend-Steinebach					
Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits		
1-2	2 Semester	P	6		
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung:					
<ul style="list-style-type: none"> - Zulassung zum Studium der Bildungswissenschaften - Die Lehrveranstaltung A3 kann nur belegt werden nach vorausgegangener Teilnahme an der Klausur über die Vorlesungsinhalte aus A1 und A2 					
Empfohlene Voraussetzungen:					
- keine					
Zugehörige Lehrveranstaltungen:					
Veranstaltungsname		Belegungstyp	SWS	CP	Workload
A1: Einführung in die Allgemeine Pädagogik		Vorlesung (P)	2	1	gesamt 90 h
A2: Einführung in die Allgemeine Didaktik		Vorlesung (P)	2	1	
A3: Vertiefung erziehungswissenschaftlicher Grundlagen (inkl. wiss. Arbeitsweisen)		Seminar (P)	2	3	90 h
<i>Fakultatives Tutorien-Angebot zu den Vorlesungen</i>					
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			6	6	180 h
Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls:					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – kennen grundlegende Theorien der Erziehung und Bildung sowie des Lehrens und Lernens – können diskursiv und kritisch angebotene wissenschaftliche und praktische Theorien sowie empirische Befunde einschließlich ihrer Entstehung und Nutzung prüfen – erwerben die Fähigkeit zu kritisch-reflexiver Analyse und Deutung der Bedingungen und Möglichkeiten pädagogisch-didaktischen Handelns in gesellschaftlichen, kulturellen und institutionellen Kontexten – beginnen eigene berufsethische Positionen im Hinblick auf ihre (neue) Rolle im pädagogischen Beruf zu entwickeln und begreifen die wissenschaftlich-orientierte Hinterfragung ‚ihrer‘ Berufsethik als permanente studiums- und berufsbegleitende Reflexionsaufgabe 					
davon Schlüsselqualifikationen (learning outcomes):					
<ul style="list-style-type: none"> – pädagogisches Denken – wissenschaftlich qualifizierte Quellen- und Textarbeit – Verständnis interdisziplinärer, historischer und gesellschaftlicher Zusammenhänge – Anwendung von Techniken wissenschaftlichen Arbeitens 					
Prüfungsleistungen:					
<ul style="list-style-type: none"> – 90-minütige Klausur über die Inhalte aus den beiden Vorlesungen (je 50%): A1 und A2 – Unbenotete Studienleistung in Form einer Hausarbeit (circa. 10-12 Seiten) im Rahmen des A3 Pflichtseminars, sowie Nachweis der aktiven und regelmäßigen Teilnahme am Seminar 					
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote: 6 CP von 37 CP für Bildungswissenschaften					

LEHRVERANSTALTUNG A1 IM BA-MODUL A

Modulname				Modulcode
Bildung, Erziehung, Unterricht				G_A_BA_BiWi
Veranstaltungsname				Veranstaltungscode
Einführung in die Allgemeine Pädagogik				G_A1_BA_BiWi
Lehrende/r: Prof. Dr. Armin Bernhard				
Lehreinheit: Pädagogik				
Lehrform: Vorlesung				
Studiensemester:	1	SWS:	2	Angebotsturnus: jedes Semester
Belegungstyp (P/WP/W):	P	Gruppengröße:	350	Sprache: deutsch
Präsenzstudium¹:	28 h	Selbststudium:	2-32 h	Workload in Summe: 30-60 h
CP:	1			
Lernergebnisse / Kompetenzen:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> – kennen die Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft und können damit ihren Gegenstandsbereich bestimmen – verstehen auf der Grundlage sozialgeschichtlicher Zugänge die gesellschaftliche Entstehung der modernen Pädagogik / Erziehungswissenschaft und ihrer Fragestellungen – interpretieren spezielle Bildungsprobleme der Gegenwart in ihrem historisch-gesellschaftlichen Bedingungsrahmen 				
Inhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> – Grundbegriffe (insbesondere Sozialisation, Erziehung, Bildung) und Grundfragen der Pädagogik – historische, philosophische und anthropologische Grundlagen von Bildung, Erziehung und Unterricht – ausgewählte Themen der Sozial- und Ideengeschichte – Bildungs- und Erziehungsmodelle, z.B. Versuchs-, Reform- und Alternativschulen, unter Berücksichtigung ihrer Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung 				
Prüfungsleistung:				
Vorlesungsinhalt als Bestandteil der Modulabschlussprüfung: 90minütige Klausur über beide Vorlesungen A1 und A2 (jeweils 50%)				
Literatur: Literatur wird semesteraktuell zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.				
Weitere Informationen zur Veranstaltung:				
Der Inhalt der Vorlesung ist für das Seminar „Vertiefung erziehungswissenschaftlicher Grundlagen“ grundlegend; die Veranstaltungen sind aufeinander bezogen.				

¹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

LEHRVERANSTALTUNG A2 IM BA-MODUL A

Modulname				Modulcode
Bildung, Erziehung, Unterricht				G_A_BA_BiWi
Veranstaltungsname				Veranstaltungscode
Einführung in die Allgemeine Didaktik				G_A2_BA_BiWi
Lehrende/r: Prof. Dr. Rotraud Coriand				
Lehreinheit: Pädagogik				
Lehrform: Vorlesung				
Studiensemester:	1	SWS:	2	Angebotsturnus: jedes Semester
Belegungstyp (PWP/W):	P	Gruppengröße:	350	Sprache: deutsch
Präsenzstudium:	28 h	Selbststudium:	2-32 h	Workload in Summe: 30-60 h
CP:	1			
Lernergebnisse / Kompetenzen:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> – verfügen über Grundkenntnisse zur allgemeindidaktischen Theoriebildung, zu Begriffen und Grundfragen der Allgemeinen Didaktik – entwickeln ein grundlegendes Verständnis pädagogisch-didaktischer Theorien unter Berücksichtigung des zeitgeschichtlichen Kontextes, der erziehungs- bzw. bildungstheoretischen Fundierung sowie grundlegender Muster wissenschaftlichen Denkens und Forschens – erwerben durch Kenntnis didaktischer Prinzipien und ausgewählter didaktischer Theorien Grundwissen zu den didaktischen Kompetenzen der Planung, Gestaltung und Reflexion von Unterricht 				
Inhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> – systematischer Zusammenhang von Erziehung – Unterricht – Allgemeiner Didaktik, Grundfragen einer Allgemeinen Didaktik – Allgemeine Didaktik als erziehungswissenschaftliche Grundlagendisziplin sowie ihr Verhältnis zu den Spezialdidaktiken – wissenschaftstheoretische Grundlagen zu Ebenen der pädagogisch-didaktischen Theoriebildung, didaktische Prinzipien – ausgewählte didaktische Theorien sowie ihre Bedeutung für die didaktischen Kompetenzen der Planung, Gestaltung und Reflexion von Unterricht – Verhältnis von pädagogischer Theorie und Praxis – insbesondere: Allgemeine Didaktik und das Technologieproblem der Erziehung, pädagogische Praxis und Qualitätsstudien 				
Prüfungsleistung:				
Vorlesungsinhalt als Bestandteil der Modulabschlussprüfung: 90minütige Klausur über beide Vorlesungen A1 und A2 (jeweils 50%)				
Literatur: Literatur wird semesteraktuell zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.				
Weitere Informationen zur Veranstaltung:				
Der Inhalt der Vorlesung ist für das Seminar „Vertiefung erziehungswissenschaftlicher Grundlagen“ grundlegend; die Veranstaltungen sind aufeinander bezogen.				

LEHRVERANSTALTUNG A3 IM BA-MODUL A

Modulname				Modulcode
Bildung, Erziehung, Unterricht				G_A_BA_BiWi
Veranstaltungsname				Veranstaltungscode
Vertiefung erziehungswissenschaftlicher Grundlagen (inkl. wissenschaftlicher Arbeitsweisen)				G_A3_BA_BiWi
Lehrende/r: Lehrende des Instituts für Pädagogik				
Lehreinheit: Pädagogik				
Lehrform: Vorlesung				
Studiensemester:	2	SWS:	2	Angebotsturnus: jedes Semester
Belegungstyp (P/WP/W):	P	Gruppengröße:	40	Sprache: deutsch
Präsenzstudium:	28 h	Selbststudium:	62 h	Workload in Summe: 90 h
CP:	3			
Lernergebnisse / Kompetenzen:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> – verfügen über Kenntnisse zu historischen Entwicklungslinien institutionalisierter Bildung und Erziehung – können grundlegende Theorien der Erziehung und Bildung sowie des Lehrens und Lernens als Bestandteil eines pädagogischen Urteilsvermögens nutzen – erwerben erste Fähigkeiten, Lehr-Lern-Prozesse unter Berücksichtigung individueller, institutioneller und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen zu planen und zu analysieren – reflektieren ihre Erwartungen an die pädagogisch-didaktische Theorie und erkennen die Verantwortung der Praxis für die pädagogische Situation – erwerben grundlegende Kompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens 				
Inhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> – Vertiefung ausgewählter Vorlesungsschwerpunkte (Allgemeine Pädagogik / Allgemeine Didaktik) – inhaltlich angebunden: Grundlagen und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (Schreiben einer Hausarbeit zu einem gewählten Vorlesungsschwerpunkt) 				
Prüfungsleistung:				
Unbenotete Studienleistung in Form einer Hausarbeit (circa. 10-12 Seiten) im Rahmen des A3 Pflichtseminars, sowie Nachweis der aktiven und regelmäßigen Teilnahme am Seminar				
Literatur: Literatur wird semesteraktuell zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.				
Weitere Informationen zur Veranstaltung:				

MODUL B IM BACHELOR

Modulname		Modulcode	Fakultät		
Entwicklung, Lernen, Diagnose		G_B_BA_BiWi	Bildungswissenschaften		
Zuordnung zum Studiengang: Bildungswissenschaften im Bachelor of Arts / Bachelor of Science Lehramt an Grundschulen Modulniveau: Bachelor-Pflichtmodul: Grundlagen, Einführung Modulbeauftragte: Prof. Dr. Detlev Leutner, Lehr-Lernpsychologie					
Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits		
1-2	2 Semester	P	6		
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung: - Zulassung zum Studium der Bildungswissenschaften Empfohlene Voraussetzungen: - keine					
Zugehörige Lehrveranstaltungen:					
Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	CP	Workload	
B1: Einführung in psychologische Grundlagen	Vorlesung (P)	2	2	60 h	
B2: Lehr-Lernpsychologie	Vorlesung (P)	2	2	60 h	
B3: Pädagogische Diagnostik	Vorlesung (P)	2	2	60 h	
<i>Fakultatives Tutorien-Angebot zu den Vorlesungen</i>					
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)		6	6	180 h	
Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls: - kennen grundlegende Theorien, Methoden und Forschungsergebnisse zur Beschreibung, Erklärung, Vorhersage und Förderung individueller Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern - können Lehrmaterial, Lehrmethoden und Lehr-Lernarrangements auf der Basis psychologischer Theorien und Modelle im Hinblick auf ihre Lernwirksamkeit beurteilen davon Schlüsselqualifikationen (learning outcomes): - psychologisches, evidenzbasiertes Denken über Lernen, Lehren und Erziehung - Fokussierung auf individuelle Lernprozesse und Möglichkeiten individueller Förderung - Verstehen, Bewerten und Integrieren empirischer Studien					
Prüfungsleistungen: Modulabschlussprüfung: 90-minütige Klausur über die Inhalte der 3 Vorlesungen					
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote: 6 CP von 37 CP für Bildungswissenschaften					

LEHRVERANSTALTUNG B1 IM BA-MODUL B

Modulname				Modulcode
Entwicklung, Lernen, Diganose				G_A_BA_BiWi
Veranstaltungsname				Veranstaltungscode
Einführung in psychologische Grundlagen				G_B1_BA_BiWi
Lehrende/r: Prof. Dr. Annemarie Fritz-Stratmann				
Lehreinheit: Psychologie				
Lehrform: Vorlesung				
Studiensemester:	1 o.2	SWS:	2	Angebotsturnus: jedes Semester
Belegungstyp (P/WP/W):	P	Gruppengröße:	350	Sprache: deutsch
Präsenzstudium:	28 h	Selbststudium:	32 h	Workload in Summe: 60
CP:	2			
Lernergebnisse / Kompetenzen:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> – erfassen die grundlegenden Ziele und Methoden psychologischer Forschung – kennen verschiedene Lerntheorien und Formen des Lernens und Lehrens – reflektieren kognitive, strategische, und metakognitive Bedingungen des Lernens und Möglichkeiten der Förderung dieser Bedingungen im Unterricht – können Strukturen und Prozesse des Arbeitsgedächtnisses anhand eingeführter psychologischer Modelle beschreiben und erklären; sie wissen, wie Prozesse des Speicherns und Abrufens von Wissen effektiv unterstützt werden können – kennen Strukturen und Prozesse des Langzeitgedächtnisses (Wissenserwerb, Wissensrepräsentation) und können diese anhand eingeführter psychologischer Modelle beschreiben und erklären. – verstehen Prozesse des Problemlösens, Planens und der Metakognition – reflektieren den Zusammenhang von Intelligenz, Vorwissen und Schulleistung und können dieses Wissen auf Praxisbeispiele bei Schüler/innen und Lehrkräften anwenden – verfügen über grundlegende Kenntnisse motivationaler und volitionaler Bedingungen des Lernens (verschiedene Formen der Lernmotivation; Funktionen von Zielorientierungen, Interesse, Fähigkeitsselbstbildern, Selbstwirksamkeitsüberzeugungen, motivationale Effekte verschiedener Bezugsnormen) und kennen Methoden der Motivationsförderung – wissen um emotionale Einflüsse auf Lernen und Leistung und verstehen ihr Zusammenspiel 				
Inhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> – Ziele und Methoden der Psychologie als empirischer Wissenschaft – Prozesse der Informationsverarbeitung (Wahrnehmung, Wissenserwerb, Wissensabruf, Poblemlösen) als Neu- und Re-Konstruktion – Anlage-Umweltdebatte, Intelligenztheorien, empirische Befunde zum Zusammenhang von Intelligenz und Schulleistung – Aspekte der Leistungsmotivation (Anspruchsniveausetzung, Kausalattribution, Interessen, Fähigkeits-Selbstkonzept) – leistungsfördernde und leistungshemmende Aspekte der Emotion – Lerntheorien in ihrer Bedeutung für Unterrichtsmethoden 				
Prüfungsleistung:				
Vorlesungsinhalte als Bestandteil der Modulabschlussprüfung				
Literatur: Literatur wird semesteraktuell zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.				
Weitere Informationen zur Veranstaltung:				

LEHRVERANSTALTUNG B2 IM BA-MODUL B

Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Lehr-Lernpsychologie		G_B2_BA_BiWi	
<p>Lehrende/r: Prof. Dr. Detlef Leutner Lehreinheit: Psychologie Lehrform: Vorlesung</p>			
Studiensemester:	1 o.2	SWS:	2
Belegungstyp (P/WP/W):	P	Angebotsturnus:	jedes Semester
Präsenzstudium:	28 h	Gruppengröße:	350
CP:	2	Sprache:	deutsch
		Selbststudium:	32 h
		Workload in Summe:	60 h
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – verfügen über grundlegende Kenntnisse psychologischer Theorien, Modelle und Forschungsbefunde zur Förderung individueller Lernprozesse in Schule und Unterricht – kennen Kriterien und Methoden zur Beurteilung und zur Integration empirischer Forschungsergebnisse zum Lernen und Lehren – wissen um Methoden zur Definition von Lehrzielen und zur Konstruktion von Curricula und können diese reflektieren – können sich zur Förderung der Lernmotivation sowie zur sach- und schülerinnen- und schülergerechten Gestaltung von Lehr- und Lernmaterial auf entsprechende Theorien und Methoden beziehen, – kennen Theorien und Methoden der Anregung tiefer, auf das Verstehen komplexer Zusammenhänge orientierter Informationsverarbeitungsprozesse, zur Verbesserung des Behaltens und des Erinnerens komplexer Lerninhalte und zur Förderung des Transfers von Wissen auf neue Sachverhalte und Problemstellungen – verstehen die Relevanz selbstregulierten Lernens und kennen entsprechende Theorien und Förderstrategien <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen der Lehr-Lernforschung: forschungsmethodische Zugänge und Aufgabenfelder – Lehrzieldefinition und Curriculumkonstruktion aus lehr-lernpsychologischer Perspektive – Forschungsergebnisse zu Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung von Lehrfunktionen: Steuern und Motivieren, Informieren, Informationen verarbeiten, Speichern und Ab-rufen, Wissen transferieren. – Forschungsergebnisse zum „Lernen lehren“ 			
<p>Prüfungsleistung: Vorlesungsinhalte als Bestandteil der Modulabschlussprüfung</p>			
<p>Literatur: Literatur wird semesteraktuell zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>			
<p>Weitere Informationen zur Veranstaltung:</p>			

LEHRVERANSTALTUNG B3 IM BA-MODUL B

Veranstaltungsname	Veranstaltungscode		
Pädagogische Diagnostik	G_B2_BA_BiWi		
Lehrende/r: N.N.			
Lehreinheit: Psychologie			
Lehrform: Vorlesung			
Studiensemester: 1 o.2	SWS: 2	Angebotsturnus: jedes Semester	
Belegungstyp (P/WP/W): P	Gruppengröße: 350	Sprache: deutsch	
Präsenzstudium: 28 h	Selbststudium: 32 h	Workload in Summe: 60 h	
CP: 2			
Lernergebnisse / Kompetenzen:			
Die Studierenden			
<ul style="list-style-type: none">– verfügen über Grundkenntnisse erkenntnistheoretischer und testtheoretischer Grundlagen– wissen um die Einsatzbereiche und Funktionen von Diagnostik– verstehen die Relevanz diagnostischer Gütekriterien und kennen einschlägige Verfahren der Leistungsmessung (z.B. mündliche und schriftliche Prüfungen, standardisierte Testverfahren, Verhaltensanalyse, Beobachtungsverfahren)– reflektieren Bezugssysteme diagnostischer Schlussfolgerungen: empirische Normen, definierte Kriterien, Lernziele, Aneignungsniveau, Kompetenzniveau– kennen Theorien und diagnostische Verfahren der Begabungsforschung (Hochbegabung, Leserechtschreibschwäche, Rechenschwäche etc.).– verstehen Erscheinungsformen, Ursachen, Korrelate, problematische Folgen der häufigsten Lernstörungen sowie der häufigsten Formen sozial-emotional auffälligen Verhaltens– differenzieren verschiedene Methoden zur Selbst- und Fremdevaluation von Unterricht– kennen Methoden der Qualitätssicherung und -entwicklung von Unterricht und können diese anwenden			
Inhalte:			
<ul style="list-style-type: none">– Diagnostik als Grundlage für die Entscheidung über die Gestaltung der Bedingungen von Lern- und Erziehungsprozessen– Theorien und Reichweite diagnostischer Modelle und Konzepte– Verhaltensanalyse und Beobachtungsmethoden– Theorien zu Störungsbildern– Theorien und Modelle zu Hochbegabung und Begabtenförderung– Berücksichtigung der differenziellen Bedingungen von Leistung, Geschlecht, sozialer Herkunft, Ethnie, Migration etc. bei der Betrachtung von Lernprozessen und Lernmotivation– Konzepte zur Förderung des angemessenen Umgangs mit strukturell benachteiligten Gruppen– Konzepte der Leistungsbeurteilung			
Prüfungsleistung:			
Vorlesungsinhalte als Bestandteil der Modulabschlussprüfung			
Literatur: Literatur wird semesteraktuell zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.			
Weitere Informationen zur Veranstaltung:			

MODUL C IM BACHELOR

Modulname		Modulcode	Fakultät		
Praxismodul Orientierung		G_C_BA_BiWi	Bildungswissenschaften		
Zuordnung zum Studiengang: Bildungswissenschaften im Bachelor of Arts / Bachelor of Science Lehramt an Grundschulen					
Modulniveau: Bachelor-Pflichtmodul Orientierung					
Modulbeauftragte: N.N. / Funktionsstelle zur Praktikumsbegleitung (Dr. Anke Liegmann)					
Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits		
3-4	2 Semester	P	14		
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung:					
<ul style="list-style-type: none"> - erfolgreicher Abschluss von Modul A: Klausur über A1 und A2 und Modul B; - die Lehrveranstaltung C3 muss vor Praktikumsantritt u. der Teilnahme an der Lehrveranstaltung C4 erfolgen 					
Empfohlene Voraussetzungen:					
- keine					
Zugehörige Lehrveranstaltungen:					
Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	CP	Workload	
C1: Entwicklungspsychologie	Vorlesung (P)	2	2	60 h	
C2: Pädagogische Professionalität in schulischen Handlungsfeldern	Vorlesung (P)	2	1	30 h	
C3: Lehr- / Lernprozesse beobachten u. verstehen mit fakultativ wählbaren Themenschwerpunkten ² : <ul style="list-style-type: none"> - Erziehung und soziale Interaktion oder - Umgang mit Heterogenität oder - Kommunikation und Interaktion oder - Diagnose und Beratung oder - Fächerübergreifende Sprachförderung (Praktikumsvorbereitung im 3. Semester) Eingebettet: Orientierungspraktikum (80 h)	Seminar (WP)	4 SWS + 80 h	3	90 h	
	Praktikum (P)		3	90 h	
	Seminar (WP)		3	90 h	
C4: Reflexion von Bildungsarrangements (Begleitung und Nachbereitung des Praktikums, zum gewählten fakultativen Schwerpunkt aus C3)	Seminar (WP)		3	90 h	
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)		8	12	360 h	

² insbesondere in Anbindung an bestehende Kooperationen und Projekte mit Schulen

Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls:

Die Studierenden

- erwerben ein Verständnis für die Anforderungen adressatenorientierter Kommunikation und lernen ihre bislang erworbenen bildungswissenschaftlichen Kompetenzen anzuwenden
- erschließen methodisch kontrolliert Strukturprobleme pädagogischer Praxis und Krisenpotenziale von Lern- und Bildungsprozessen mit Bezug auf theoretische Konzepte
- unterscheiden zwischen alltagstheoretischen Vorstellungen, programmatischen Konzepten und erziehungswissenschaftlichen Grundlagentheorien
- reflektieren ausgehend von ihrem Theoriewissen die Praxis pädagogischen Handelns, insbesondere in Schule und Unterricht
- entwickeln aus ihren Erfahrungen mit der pädagogischen Praxis weiterführende Fragestellungen an die bildungswissenschaftlichen Bezugsdisziplinen (Pädagogik, Psychologie, Soziologie), auch unter Berücksichtigung ihrer Unterrichtsfächer
- begreifen ihr Lehramt als öffentlichen Auftrag und können Feedback sowie Beratung auch zur Verbesserung der eigenen Arbeit konstruktiv nutzen
- entwickeln eine selbstreflexive Haltung und Identität bezüglich ihrer Studienwahlentscheidung, der Gestaltung des weiteren Studienverlaufs und weiterführend des (berufs-)biographischen Entwicklungsprozesses (Benennung von Entwicklungsaufgaben)
- lernen das Portfolio als Instrument individualisierten Lernens in Schule und Unterricht kennen

davon Schlüsselqualifikationen (learning outcomes):

- methodisch geleitete, systematische Dokumentation schulischer Praxis unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards; eigenständige Urteilsfähigkeit
- theoriebasierte Reflexion und Überprüfung eigenen Handelns und eigener Handlungsansprüche in Bildungs- und Erziehungssituationen
- Einschätzung der eigenen Fach-, Sozial- und Selbstkompetenz
- Kompetenz und Reflexion der Selbstthematisierung in pädagogischen Handlungssituationen
- entwickeln die Fähigkeit zur Toleranz gegenüber vieldeutigen pädagogischen Strukturen und Situationen

Prüfungsleistungen:

Modul-Abschlussprüfung: Portfolio

Das Portfolio beinhaltet folgende Elemente:

- Bearbeitung von Reflexionsaufgaben in den Vorlesungen (C1 und C2)
- Praktikumsdokumentation mit bearbeiteten Beobachtungsaufgaben
- Interpretation eines konkreten Situationskontextes und Formulierung von Entwicklungsaufgaben im Rahmen des praktikumsvor- und des nachbereitenden Seminars

Abschließendes Mentorengespräch einschließlich der Formulierung einer Entwicklungsaufgabe bezogen auf die eigene Professionsentwicklung in Studium und Beruf

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote: nicht benotet

LEHRVERANSTALTUNG C1 IM BA-MODUL C

Modulname				Modulcode
Praxismodul Orientierung				G_C_BA_BiWi
Veranstaltungsname				Veranstaltungscode
Entwicklungspsychologie				G_C1_BA_BiWi
Lehrende/r: Prof. Dr. Annette Böger				
Lehreinheit: Psychologie				
Lehrform: Vorlesung				
Studiensemester:	3	SWS:	2	Angebotsturnus: jedes Semester
Belegungstyp (P/WP/W):	P	Gruppengröße:	350	Sprache: deutsch
Präsenzstudium:	28 h	Selbststudium:	32h	Workload in Summe: 60h
CP:	2			
Lernergebnisse / Kompetenzen:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> – unterscheiden verschiedene entwicklungspsychologischen Theorieschulen und die ihnen zu Grunde liegenden Menschenbilder – differenzieren die wichtigsten Konzepte der Veränderung (z.B. Reifung, Lernen, Entwicklungsaufgaben) – können Entwicklungsaufgaben von der frühen Kindheit bis ins Jugendalter benennen und ihre Bedeutung für schulisches Lernen reflektieren – skizzieren die Hauptlinien und Prozesse der Entwicklung in zentralen Funktionsbereichen (Kognition, Motivation, soziale Kognition und Sozialverhalten, Selbstkonzept, Werthaltungen und Moral) – verfügen über Kenntnisse zu Sprachentwicklung, Erwerb der Schriftsprache, Erwerb mathematischer Konzepte, Entwicklung naturwissenschaftlichen Denkens – kennen und reflektieren die Befunde geschlechtstypischer Entwicklungen (z.B. in Sprache, sozialer Kognition und Sozialverhalten) und geschlechtstypischer Erziehung und Sozialisation – kennen und reflektieren die zentralen entwicklungsförderlichen Merkmale von sozialen Kontexten (z.B. Erziehungsziele und -stile, förderliche Merkmale der Interaktion in schulischen und familiären Kontexten) 				
Inhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> – kognitive, emotionale, soziale und moralische Entwicklungsmodelle – Entwicklungsaufgaben der Kindheit und Jugend – Risiken und Resilienzen im Kindesalter – Copingstrategien – Entwicklungsmodelle des Fertigkeitenerwerbs – Erziehungsmodelle 				
Prüfungsleistung:				
Bearbeitung von Reflexionsaufgaben zur Vorlesung im Gesamtumfang von insgesamt 5-7 Seiten; dies ist Teil des Modulportfolios, mit dem das Modul abgeschlossen wird.				
Literatur: Literatur wird semesteraktuell zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.				
Weitere Informationen zur Veranstaltung:				

LEHRVERANSTALTUNG C2 IM BA-MODUL C

Modulname				Modulcode
Praxismodul Orientierung				G_C_BA_BiWi
Veranstaltungsname				Veranstaltungscode
Pädagogische Professionalität in schulischen Handlungsfeldern				G_C2_BA_BiWi
Lehrende/r: N.N.				
Lehreinheit: Pädagogik				
Lehrform: Vorlesung				
Studiensemester:	3	SWS:	2	Angebotsturnus: jedes Semester
Belegungstyp (P/WP/W):	P	Gruppengröße:	350	Sprache: deutsch
Präsenzstudium:	28 h	Selbststudium:	32 h	Workload in Summe: 30 h
CP:	1			
Lernergebnisse / Kompetenzen:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> – kennzeichnen aus verschiedenen grundagentheoretischen Perspektiven Professionalität und deren differente Ausformung in jeweils konkreten pädagogischen Handlungsfeldern – benennen dazu sowohl Wissensformen und Kompetenzen pädagogischer Professionalität als auch allgemeine Strukturmerkmale pädagogischer Handlungsfelder – reflektieren ihre Berufserwartungen und -vorstellungen sowie schulbiographische Erfahrungen vor dem Hintergrund des empirisch fundierten Kenntnisstandes der Professionalitätsforschung (Professionsbewusstheit) – verfügen über hermeneutische Kompetenzen als zentrales Kennzeichen Pädagogischer Professionalität – können Probleme pädagogischen Handelns begrifflich eingrenzen – wenden Methoden der Fallarbeit an und beziehen in diesem Rahmen exemplarisch relevante erziehungswissenschaftliche Theorien auf pädagogische Handlungsfelder – haben die Fähigkeit, Kriterien für die Beobachtung und Bewertung von Lehr-Lern-Prozessen zu entwickeln und anzuwenden – lernen verschiedene schulische sowie vor- und außerschulische Handlungsfelder kennen 				
Inhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> – Theoretische und empirische Grundlagen der Professionalitätsforschung – Wissens- und Kompetenzdimensionen zur Professionalisierung in pädagogischen Handlungsfeldern – Analyse institutioneller Bedingungen pädagogischen Handelns unter besonderer Berücksichtigung der Institution Schule (Verhältnis von Organisation und Profession) – Professionelle Ungewissheit und pädagogische Reflexivität – Erziehungswissenschaftliche Beobachtung, Exploration und Reflexion von (fallorientierten) Interaktions- bzw. Kommunikationsabläufen im Kontext der Vorbereitung des Orientierungspraktikums – Ethos, Bild und Aufgaben (Erziehen, Unterrichten, Beurteilen, Innovieren) von Lehrerinnen und Lehrern, auch vor dem Hintergrund zunehmender Selbstständigkeit und Qualitätsentwicklung von Schule (Innovationsorientierung) – Kommunikation, Interaktion / Kooperation und Entscheidungsprozesse als grundlegende Bestandteile der Lehr- und Erziehungstätigkeit; Konfliktbearbeitung 				
Prüfungsleistung:				
Bearbeitung von Reflexionsaufgaben zur Vorlesung im Gesamtumfang von insgesamt 2-3 Seiten; dies ist Teil des Modulportfolios, mit dem das Modul abgeschlossen wird.				
Literatur: . Literatur wird semesteraktuell zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.				
Weitere Informationen zur Veranstaltung:				
Die Vorlesung soll vor dem Orientierungspraktikum besucht werden, da in dieser Veranstaltung für das Praktikum zentrale Grundlagen vermittelt und Beobachtungsaufgaben entwickelt werden.				

LEHRVERANSTALTUNG C3 IM BA-MODUL C

Modulname				Modulcode
Praxismodul Orientierung				G_C_BA_BiWi
Veranstaltungsname				Veranstaltungscode
Lehr- und Lernprozesse beobachten und verstehen (Vorbereitung des Orientierungspraktikums)				G_C3_BA_BiWi
Lehrende/r: Lehrende der Institute für Pädagogik und Psychologie				
Lehreinheit: Pädagogik / Psychologie				
Lehrform: Seminar				
Studiensemester:	3	SWS:	2	Angebotsturnus: jedes Semester
Belegungstyp (P/WP/W):	P	Gruppengröße:	25	Sprache: deutsch
Präsenzstudium:	28 h	Selbststudium:	62 h	Workload in Summe: 90 h
CP:	3			
Lernergebnisse / Kompetenzen:				
<i>Übergreifende Ziele und Kompetenzen:</i>				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> – beschreiben und reflektieren Schule, Unterricht und individuelle Lernprozesse – insbesondere ihre eigenen schulpraktischen Erfahrungen und Erprobungen – methodisch geleitet vor dem Hintergrund ausgewählter Theorien und Konzepte (vgl. Module A+B) im Hinblick auf die Anforderungen des Lehrberufs (vgl. VO Pädagogische Professionalität) – begreifen Strukturaspekte pädagog. Beziehungen, reflektieren das komplexe Verhältnis zwischen Person und Profession und beziehen dies auf die eigenen Berufserwartungen – lernen wissenschaftliche Inhalte auf Situationen und Prozesse schulischer / außerschulischer Praxis zu beziehen und daraus (Forschungs-)Fragen und Explorationsaufgaben für die Praktikumszeit zu entwickeln – erkennen und reflektieren Differenzen zwischen wissenschaftlicher Erkenntnis und praktischem Handeln 				
Darüber hinaus verfügen die Studierenden in fakultativ wählbaren Themenschwerpunkten (insbesondere in Anbindung an bestehende Kooperationen und Projekte mit Schulen)...				
<ul style="list-style-type: none"> – im <i>Schwerpunkt ‚Erziehung und soziale Interaktion‘</i> über <ul style="list-style-type: none"> – Grundkenntnisse verschiedener Erziehungstheorien – Erziehungsprozesse vor dem Hintergrund möglicher Probleme in der Interaktion von Schüler/innen und Lehrer/innen – Maßnahmen zur Unterstützung von Erziehungsprozessen und Institutionen der Erziehungshilfe – einen berufsbezogenen Habitus unter Berücksichtigung alters- und schulformspezifischer Aspekte – im <i>Schwerpunkt ‚Umgang mit Heterogenität‘</i> über <ul style="list-style-type: none"> – erweiterte Grundkenntnisse im Themenfeld ‚Heterogenität in Schule und Unterricht‘ – unterschiedliche Möglichkeiten, mit Heterogenität in Schule und Unterricht produktiv umzugehen – eine kritisch-konstruktive Reflexionsfähigkeit hinsichtlich der Schulrealität – im <i>Schwerpunkt ‚Kommunikation und Interaktion‘</i> über <ul style="list-style-type: none"> – erweiterte Grundkenntnisse zur Beobachtung und Erklärung von Interaktions- bzw. Kommunikationsabläufen im Kontext von Unterricht und Schule – Analysekompetenzen und die Fähigkeit des konstruktiven Umgangs mit Konflikten – Wissen zur Bedeutung von Kooperations- und Teamkompetenz – im <i>Schwerpunkt ‚Diagnose und Beratung‘</i> über <ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Kenntnisse in Beobachtungsmethoden und Verhaltensanalyse – Kenntnisse in Verfahren der Strategie- und Fehleranalyse – erweiterte Grundkenntnisse der Förderdiagnostik: Diagnostik als Strategie der Begleitung und Evaluation eines Förderplans 				

- im Schwerpunkt ‚Fächerübergreifende Sprachförderung‘ über
 - Einsicht in die Problematik Lesekompetenz und Schulerfolg
 - Grundkenntnisse der neueren Lesesozialisationsforschung zum Aufbau einer lesepädagogischen Kompetenz
 - Grundkenntnisse diagnostischer Verfahren zur Sprachstandserhebung
 - Grundkenntnisse von Lehr- und Lernmethoden der individuellen Förderung von Lesekompetenz

Inhalte:

- Analyse und Reflexion der beobachteten bzw. erlebten schulischen Interaktion im Praktikum anhand von Dokumentationen (Transkripte, Videomitschnitte etc.) aus pädagogischer, psychologischer, methodischer und didaktischer Sicht sowie aus der Perspektive der Handelnden (Fallorientierung als ein mögliches Analyseprinzip)
- Reflexion der Rückmeldung einer Lehrperson bzw. des Mentors / der Mentorin aus dem Praktikum als professionelle Fremdeinschätzung in Bezug zur Selbsteinschätzung

In den fakultativ wählbaren Seminarangeboten mit Themenschwerpunkten:

- Theoretisch fundierte und methodisch angeleitete, schulhalbjahresbegleitende Durchführung von Projekten in der Praktikumschule innerhalb des thematischen Profilschwerpunkts des Wahlpflichtseminars
- *Schwerpunkt ‚Erziehung und soziale Interaktion‘*
 - Merkmale institutioneller Erziehung und Handlungsoptionen der Akteure
 - Merkmale professionsorientierten Handelns in pädagogischen Feldern
- *Schwerpunkt ‚Umgang mit Heterogenität‘*
 - Dimensionen der Vielfalt von Lernenden
 - Konsequenzen institutionell gestützter sozialer Ungleichheit
 - Methoden zum produktiven Umgang mit Heterogenität im Unterricht
- *Schwerpunkt ‚Kommunikation und Interaktion‘*
 - Formen und Verläufe institutionalisierter Kommunikation und Interaktion
 - Grundlagen der Entstehung sozialer Konflikte und ihrer Bewältigung in sozialen Institutionen
- *Schwerpunkt ‚Diagnose und Beratung‘*
 - Grundlagen der Anwendung und Auswertung qualitativer diagnostischer Verfahren (Beobachtung, Verhaltensanalyse) im Schulalltag
 - Grundlagen der Anwendung und Auswertung prozessorientierter diagnostischer Verfahren (Strategie- und Fehleranalyse) im Schulalltag
 - Grundlegende Kenntnisse der Förderdiagnostik als hypothesenbildender und -evaluativer Prozess
- *Schwerpunkt ‚Fächerübergreifende Sprachförderung‘*
 - Grundlagen des Spracherwerbs bei Ein- und Mehrsprachigkeit
 - Methoden der Sprachförderung

Prüfungsleistung:

Formulierung einer Entwicklungsaufgabe im Rahmen des praktikumsvorbereitenden Seminars (3-5 Seiten); dies ist Teil des Modulportfolios, mit dem das Modul abgeschlossen wird

Literatur: Literatur wird semesteraktuell zu Beginn der Veranstaltungen bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Veranstaltung:

LEHRVERANSTALTUNG C4 IM BA-MODUL C

Modulname	Modulcode		
Praxismodul Orientierung	G_C_BA_BiWi		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode		
Reflexion von Bildungsarrangements (Begleitung und Nachbereitung des Orientierungspraktikums)	G_C4_BA_BiWi		
Lehrende/r: Lehrende der Institute für Pädagogik und Psychologie			
Lehreinheit: Pädagogik / Psychologie			
Lehrform: Seminar			
Studiensemester:	4	SWS:	2
Belegungstyp (P/WP/W):	P	Angebotsturnus:	jedes Semester
Präsenzstudium:	28 h	Gruppengröße:	25
CP:	3	Sprache:	deutsch
		Selbststudium:	62 h
		Workload in Summe:	90 h
Lernergebnisse / Kompetenzen:			
Die Studierenden			
<ul style="list-style-type: none"> – beschreiben und reflektieren Schule, Unterricht und individuelle Lernprozesse – insbesondere ihre eigenen schulpraktischen Erfahrungen und Erprobungen – methodisch geleitet und theoretisch fundiert, insbesondere im Hinblick auf die im vorbereitenden Seminar (C3) gewählten Themenschwerpunkte – begreifen Strukturaspekte pädagogischer Beziehungen, reflektieren das komplexe Verhältnis zwischen Person und Profession und beziehen dies auf die eigenen Berufserwartungen – lernen wissenschaftliche Inhalte auf Situationen und Prozesse schulischer / außerschulischer Praxis zu beziehen und daraus weitere (Forschungs-)Fragen und Explorationsaufgaben für die Praxisphasen zu entwickeln – erkennen und reflektieren Differenzen zwischen wissenschaftlicher Erkenntnis und praktischem Handeln 			
Inhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> – Analyse und Reflexion der beobachteten bzw. erlebten schulischen Interaktion im Praktikum anhand von Dokumentationen (Transskripte, Videomitschnitte etc.) aus pädagogischer, psychologischer, methodischer und didaktischer Sicht sowie aus der Perspektive der Handelnden (Fallorientierung als ein mögliches Analyseprinzip) – Reflexion der Rückmeldung einer Lehrperson bzw. des Mentors / der Mentorin aus dem Praktikum als professionelle Fremdeinschätzung in Bezug zur Selbsteinschätzung 			
Prüfungsleistung:			
Interpretation eines konkreten pädagogischen Situationskontextes und Formulierung einer Entwicklungsaufgabe im Rahmen des praktikumsvorbereitenden sowie des praktikumsnachbereitenden Seminars; diese Elemente sind Teil des Modulportfolios, mit dem das Modul abgeschlossen wird.			
Literatur: Literatur wird semesteraktuell zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.			
Weitere Informationen zur Veranstaltung:			
Das Seminar kann erst nach dem Besuch der Vorlesung „Pädagogische Professionalität“ und dem vorbereitenden Seminar „Lehr- und Lernprozesse beobachten und verstehen“ besucht werden.			
Es ist anzustreben, dass die vorbereitende sowie die begleitende/nachbereitende Veranstaltung zum Orientierungspraktikum möglichst von derselben Lehrperson und mit derselben Studierendengruppe durchgeführt wird			

MODUL D IM BACHELOR

Modulname		Modulcode	Fakultät		
Schule und Kindheit		G_D_BA_BiWi	Bildungswissenschaften		
Zuordnung zum Studiengang: Bildungswissenschaften im Bachelor of Arts / Bachelor of Science Lehramt an Grundschulen Modulniveau: Bachelor-Pflichtmodul Ergänzungsprofil Modulbeauftragte: Prof. Dr. Anja Tervooren					
Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits		
5	1 Semester	P	6		
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung: - erfolgreicher Abschluss von Modul A und B Empfohlene Voraussetzungen: - erfolgreicher Abschluss von Modul C					
Zugehörige Lehrveranstaltungen:					
Veranstaltungsname		Belegungstyp	SWS	CP	Workload
D1: Kindheit zwischen schulischen und außerschulischen Bildungsräumen		Vorlesung (P)	2	3	60 h
D2: Schule und Kinder-/Jugendhilfe		Vorlesung (P)	2	3	60 h
<i>Fakultative Tutorien zu den Vorlesungen</i>					
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			4	6	120 h
Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls:					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> - verstehen und reflektieren Lernen, Entwicklung und Sozialisation von Kindern und Jugendlichen in der Spannung von Familie, Schule und Peers - kennen die zunehmende Bedeutung informellen Lernens und der Alltagsbildung und damit verbundene Herausforderungen der Schulentwicklung - erwerben fallkasuistisches und theoretisches Reflexionswissen insbesondere zu abweichendem Schülerverhalten - wissen um Formen und Wirkungen der Kooperation mit Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe 					
davon Schlüsselqualifikationen (learning outcomes):					
<ul style="list-style-type: none"> - Verständnis von Schulentwicklungsaufgaben infolge der Globalisierung, Medialisierung und Informalisierung von Bildungsräumen - Verstehen und Bewerten kinder- und jugendkultureller Ausdrucksformen und devianten Schülerverhaltens 					
Prüfungsleistungen:					
- Modulabschlussprüfung: 90-minütige Klausur zu den beiden Vorlesungen (je 50%)					
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote: 6 CP von 37 CP für Bildungswissenschaften					

LEHRVERANSTALTUNG D1 IM BA-MODUL D

Modulname	Modulcode		
Schule und Jugend	G_D_BA_BiWi		
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode		
Kindheit zwischen schulischen und außerschulischen Bildungsräumen	G_D1_BA_BiWi		
Lehrende/r: Prof. Dr. Anja Tervooren			
Lehreinheit: Pädagogik			
Lehrform: Vorlesung			
Studiensemester:	5	SWS:	2
Belegungstyp (P/WP/W):	P	Angebotsturnus:	jedes Semester
Präsenzstudium:	28 h	Gruppengröße:	350
CP:	3	Sprache:	deutsch
		Selbststudium:	62 h
		Workload in Summe:	90 h
Lernergebnisse / Kompetenzen:			
Die Studierenden			
<ul style="list-style-type: none"> – kennen ausgewählte Perspektiven und Ergebnisse der Kindheits- und Jugendforschung – haben ein Verständnis von veränderten Bedingungen des Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen und können vor diesem Hintergrund Schülerverhalten besser interpretieren – können den Bedeutungswandel von Familie, Schule und Peers für Kinder und Jugendliche reflektieren und so begründet Ableitungen für die Gestaltung schulischer Beziehungen vornehmen. – sind in der Lage, (früh-)kindliche Lern- und Sozialisationsprozesse zu verstehen und können daran Perspektiven für die Entwicklung von Lehr-Lernarrangements anschließen – kennen die veränderten Bedingungen kindlicher Lebenswelten an, um daraus curriculare und organisatorische Ableitungen für die Gestaltung pädagogischer Praxis vorzunehmen – wissen um die Möglichkeiten, Grenzen und Risiken einer Verschulung der Kindheit. – kennen die Bedeutung von informellem Lernen und Alltagsbildung in außerschulischen Räumen und können daraus die Relevanz des schulischen Bildungsraums begründet ableiten – sind in der Lage, prospektive Szenarien für eine zukunftsfähige Organisation von Bildungsprozessen zu konzipieren 			
Inhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> – Erziehungswissenschaftliche Felder, Ansätze und Methoden der Kindheits- und Jugendforschung – Kindheit und Jugend im internationalen Vergleich sowie kulturellen Wandel – Thesen zur Entdeckung, Verlängerung und Verschwinden der Kindheit und Jugendphase in der (Post-)Moderne – Familie, Schule, Peers und deren Bedeutung aus sozialisationstheoretischer Perspektive – Frühe Kindheit aus sozialisations- und lerntheoretischer Perspektive – Schulische Vorbereitungs- und Eingangsphase – Lernen und Bildung in schulischen und außerschulischen Räumen und Thesen zur Entgrenzung des Pädagogischen: Kindheit und Freizeit; Mediensozialisation und -bildung etc. – Verhältnissetzung von Bildungsräumen und die Zukunft der Schule 			
Prüfungsleistung:			
90 minütige Klausur zum Abschluss des Moduls (50%)			
Literatur: Literatur wird semesteraktuell zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.			
Weitere Informationen zur Veranstaltung:			

LEHRVERANSTALTUNG D2 IM BA-MODUL D

Modulname				Modulcode
Schule und Jugend				G_D_BA_BiWi
Veranstaltungsname				Veranstaltungscode
Schule und Kinder-/Jugendhilfe				G_D2_BA_BiWi
Lehrende/r: N.N.				
Lehreinheit: Pädagogik				
Lehrform: Vorlesung				
Studiensemester:	5	SWS:	2	Angebotsturnus: jedes Semester
Belegungstyp (P/WP/W):	P	Gruppengröße:	350	Sprache: deutsch
Präsenzstudium:	28 h	Selbststudium:	62 h	Workload in Summe: 90 h
CP:	3			
Lernergebnisse / Kompetenzen:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> – können kritisch Kooperationsformen zwischen Schule und Kinder-/Jugendhilfe in Hinsicht auf Probleme und Potenziale reflektieren – kennen die Aufgabenfelder der Kinder- und Jugendhilfe – können insbesondere die Differenzen zwischen schul- und sozialpädagogischen Professionen reflektieren und damit Rollendiffusitäten in Konfliktsituationen vorbeugen – haben Fallwissen zu Ausformungen krisenhafter Biographien von Kindern und Jugendlichen und darauf bezogenen Interventionen, ggf. auch differenter Professionen – haben Kenntnisse über Interventionsstrategien der schulbezogenen Sozialarbeit (Fallkasuistik, Konfliktmanagement o.ä.) und können grundlegende Formen auch anwenden – wissen um die Bedeutung der Berufsorientierung und kennen verschiedene Konzepte 				
Inhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> – Kooperationsformen zwischen Schule und Kinder-/Jugendhilfe aus organisationstheoretischer Perspektive – Ansätze und Methoden der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere der schulbezogenen Sozialarbeit, auch im Kontext ganztags schulischer Bildung – Grenzen und Möglichkeiten einer Sozialpädagogisierung der Schule aus professions- und schultheoretischer Perspektive – Einführung in kasuistisches Fallverstehen und die Konzipierung von Interventionsplänen unter Berücksichtigung differenter Professionen an konkreten Beispielen – Gestaltung von schulischer Berufsorientierung: Konzepte von zukunftsfähigen Netzwerken mit dem Ziel der aktiven Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an der Berufs- und Arbeitswelt 				
Prüfungsleistung:				
90 minütige Klausur zum Abschluss des Moduls (50%)				
Literatur: Literatur wird semesteraktuell zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.				
Weitere Informationen zur Veranstaltung:				

MODUL E IM BACHELOR

Modulname		Modulcode	Fakultät		
Heterogenität, Differenzierung, Integration		G_E_BA_BiWi	Bildungswissenschaften		
Zuordnung zum Studiengang: Bildungswissenschaften im Bachelor of Arts / Bachelor of Science Lehramt an Grundschulen					
Modulniveau: Bachelor-Pflichtmodul Vertiefungsprofil					
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Ullrich Bauer					
Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits		
6	2 Semester	P	10		
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung:					
- erfolgreicher Abschluss Modul A und B					
Empfohlene Voraussetzungen:					
- erfolgreicher Abschluss Modul C					
Zugehörige Lehrveranstaltungen:					
Veranstaltungsname		Belegungstyp	SWS	CP	Workload
E1: Soziale Differenzierung, Sozialisation, Bildung <i>oder</i> E2: Sozialisation und Bildung in interkult. Perspektive		Vorlesung (WP)	2	3	90 h
Heterogenität und Vielfalt als Bedingung von Schule und Unterricht: E3: ... aus bildungssoziologischer Perspektive <i>oder</i> E4: ... aus interkultureller Perspektive <i>oder</i> E5: ... aus didaktischer Perspektive <i>oder</i> E6: ... aus psychologischer Perspektive		2 Seminare (WP)	4	4	120 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			6	7	210 h
Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls:					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> - kennen die veränderten Funktionen und Aufgaben von Schule unter differenzierten Bedingungen des Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen - kennen die Wirkungen der sozialen Herkunft im Hinblick auf Schulerfolg und verstehen den Beitrag von Schule bei der Verteilung von Lebenschancen - erfassen Schulklassen in ihrer Lern- und Leistungsheterogenität - setzen sich im Sinne einer professionellen Selbstreflexion mit ihren eigenen Deutungsmustern auseinander und lernen, pädagogische Konzepte zum Abbau von Vorurteilen bis hin zur Sprachförderung in die Praxis umzusetzen (in Anknüpfung an die Vorlesung „Pädagogische Professionalität“ in Modul C) 					
davon Schlüsselqualifikationen (learning outcomes):					
<ul style="list-style-type: none"> - Offenheit im Umgang mit widersprüchlichen Bedingungen pädagogischen Handelns - Fähigkeit zur Toleranz gegenüber vieldeutigen pädagogischen Strukturen und Situationen - Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit diagnostischen Befunden - Planungs- und Problemlösungsfertigkeiten 					
Prüfungsleistungen:					
<ul style="list-style-type: none"> - 90-minütige Klausur über die Inhalte aus einer der beiden Vorlesungen - Nachweis von Studienleistungen und der aktiven und regelmäßigen Teilnahme in einem d. beiden Seminare - Für das gewählte Seminar mit erbrachter Studienleistung werden 3 CPs vergeben ; für das andere Seminar ohne Studienleistung 1 CP (insgesamt 4 CP) 					
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote: 7 CP von 37 CP für Bildungswissenschaften					

LEHRVERANSTALTUNG E1 IM BA-MODUL E

Modulname				Modulcode
Heterogenität, Differenzierung, Integration				G_E_BA_BiWi
Veranstaltungsname				Veranstaltungscode
Soziale Differenzierung, Sozialisation, Bildung				G_E1_BA_BiWi
Lehrende/r: Prof. Dr. Ullrich Bauer				
Lehreinheit: Pädagogik				
Lehrform: Vorlesung				
Studiensemester:	6	SWS:	2	Angebotsturnus: jedes Semester
Belegungstyp (P/WP/W):	WP	Gruppengröße:	175	Sprache: deutsch
Präsenzstudium:	28 h	Selbststudium:	62 h	Workload in Summe: 90 h
CP:	3			
Lernergebnisse / Kompetenzen:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> – verorten schulische Lehr-/Lernprozesse im gesellschaftlichen Kontext und wissen um die Heterogenität der Bedingungen des Aufwachsens – verfügen über Kenntnisse der Gesellschaftsanalyse und gesellschaftlicher Strukturveränderungen – kennen und reflektieren die Aufgaben von Bildungsinstitutionen – differenzieren zwischen gesellschaftlichem Wandel, Bildung und Sozialisationsprozessen – wissen um die doppelte Sozialisationsperspektive (schulisch / außerschulisch) – reflektieren die Zusammenhänge zwischen sozialer Herkunft, Wissenserwerb und Schulerfolg – verstehen die Variabilität und Beeinflussbarkeit von Lebensverläufen durch externe Stimuli der schulischen und außerschulischen Umwelt und reflektieren dabei die Bedeutung ihres eigenen professionellen Handelns – erwerben Grundlagenkompetenzen des sozialwissenschaftlichen Arbeitens 				
Inhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> – Bedeutung von Bildungsprozessen in modernen, sich globalisierenden Wissensgesellschaften – Verankerung der Institution Schule im gesellschaftlichen Kontext (Anforderungen an ‚funktionale‘ Wissensinhalte, Prinzip der Leistungsorientierung, schulische Selektion, Verteilung von Bildungschancen) – historischen Entwicklung und heutigen Strukturierung von Bildungsinstitutionen – Beeinflussung individueller Prozesse des Aufwachsens sowohl durch Kontextfaktoren soziokulturell divergierender Herkunftsbedingungen als auch durch heterogene schulische Umweltbedingungen – Voraussetzungen gelingender / misslingender Sozialisationsprozesse unter Berücksichtigung soziologischer Theorien – Prozesse der Fremd- und Selbstselektion – strukturelle Antworten auf begabungsgerechte Förderung 				
Prüfungsleistung:				
90-minütige Klausur über die Inhalte aus einer der beiden Vorlesungen				
Literatur: Literatur wird semesteraktuell zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.				
Weitere Informationen zur Veranstaltung:				

LEHRVERANSTALTUNG E2 IM BA-MODUL E

Modulname				Modulcode
Heterogenität, Differenzierung, Integration				G_E_BA_BiWi
Veranstaltungsname				Veranstaltungscode
Sozialisation und Bildung in interkultureller Perspektive				G_E2_BA_BiWi
Lehrende/r: Prof. Dr. Nicole Pfaff				
Lehreinheit: Pädagogik				
Lehrform: Vorlesung				
Studiensemester:	6	SWS:	2	Angebotsturnus: jedes Semester
Belegungstyp (P/WP/W):	WP	Gruppengröße:	175	Sprache: deutsch
Präsenzstudium:	28 h	Selbststudium:	62 h	Workload in Summe: 90 h
CP:	3			
Lernergebnisse / Kompetenzen:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> – verorten schulische Lehr-/Lernprozesse im gesellschaftlichen Kontext und wissen um die Heterogenität der Bedingungen des Aufwachsens – erwerben theoretische und begriffliche Grundkenntnisse der Gesellschaftsanalyse unter besonderer Berücksichtigung multikultureller Gesellschaften, Migrationsentwicklungen im historischen Prozess sowie im Rahmen der Globalisierung – analysieren Gründe für Bildungserfolge und -benachteiligungen sowie Diskriminierungen, insbesondere von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, die sich auf gesellschaftlicher, institutioneller und interaktioneller Ebene ergeben können (unter Berücksichtigung soziologischer und pädagogischer Theorien und Forschungsbefunde) – erwerben Wissen zu interkulturellen und zielgruppenspezifischen Bildungsansätzen; hierzu gehören didaktische Modelle, um Lern- und Lehrprozesse im Zuge der Internationalisierung, Europäisierung und Migration zu gestalten und in verschiedenen Unterrichtsfächern interkulturell auszurichten 				
Inhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> – Bedeutung von Bildungsprozessen in modernen, sich globalisierenden Gesellschaften – historische Entwicklungen und gesellschaftliche Rahmenbedingungen der Migration im Kontext von Bildung und Erziehung – theoretische, begriffliche und normative Grundlagen interkultureller Bildung / einer Pädagogik der Vielfalt – Sozialisationsaspekte in interkultureller und international vergleichender Perspektive – Interkulturelle Kommunikation – besondere Inhalte („Schlüsselprobleme“) und aktuelle Themen der interkulturellen Bildung, z.B. <ul style="list-style-type: none"> – Integration-Assimilation – Umgang mit Fremdenfeindlichkeit, Stigmatisierung, Rassismus, Ethnizität-Ethnisierung, Mehrsprachigkeit – Interkulturelle Konfliktlösungsstrategien – Werte- und Normenkonflikte – Perspektivenwechsel – Eine-Welt-Lernen, Globales Lernen, Antirassistische und vorurteilsbewusste Erziehung 				
Prüfungsleistung:				
90-minütige Klausur über die Inhalte aus einer der beiden Vorlesungen				
Literatur: . Literatur wird semesteraktuell zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.				
Weitere Informationen zur Veranstaltung:				

LEHRVERANSTALTUNG E3-6 IM BA-MODUL E

Modulname				Modulcode
Heterogenität, Differenzierung, Integration				G_E_BA_BiWi
Veranstaltungsname				Veranstaltungscode
Heterogenität und Vielfalt als Bedingung von Schule und Unterricht				G_E3-6_BA_BiWi
Lehrende/r: Lehrende der Institute für Pädagogik und Psychologie				
Lehreinheit: Pädagogik/ Psychologie				
Lehrform: Seminar				
Studiensemester:	6	SWS:	4	Angebotsturnus: jedes Semester
Belegungstyp (P/WP/W):	WP	Gruppengröße:	50	Sprache: deutsch
Präsenzstudium:	36 h	Selbststudium:	84 h	Workload in Summe: 120 h
CP:	4			
Lernergebnisse / Kompetenzen:				
Heterogenität und Vielfalt als Bedingung von Schule und Unterricht...				
e3: ... aus bildungssoziologischer Perspektive				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> – erkennen sowohl Benachteiligungen als auch Begabungen und können damit umgehen – reflektieren gängige Differenzthemen (z.B. soziale Herkunft, Migration, Gender, Behinderung, Lebensweisen) – entwickeln die Bereitschaft zur Arbeit gegen sozialen Benachteiligung – sind in der Lage, konkrete pädagogische Fragestellungen im Kontext von Differenzierung mit dem erworbenen Grundlagenwissen zu verknüpfen 				
e4: ... aus interkultureller Perspektive				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> – verfügen über ein vertieftes Verständnis für eine interdisziplinäre Theoriebildung zu Fragen der Migration, des Umgangs mit kultureller Differenz und der Analyse von interkulturellen Verhältnissen – haben die Fähigkeit, sozialpolitische, geschlechtsspezifische, erzieherische und sprachliche Projekte nach ihrem interkulturellen / migrationspolitischen Stellenwert zuzuordnen – können zu Fragen der kulturellen Vielfalt und interkulturellen Beziehungen beratend Stellung nehmen und an Projekten mitwirken – erkennen Benachteiligungen sowie besondere Begabungen und können in entsprechenden pädagogischen Förderkonzepten mitwirken 				
e5: ... aus didaktischer Perspektive				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> – erkennen sowohl Benachteiligungen als auch Begabungen und können damit umgehen – können zur Bearbeitung einer diagnostischen Fragestellung angemessene Verfahren auswählen und die Ergebnisse als Grundlage für pädagogisches Handeln (Prävention, Intervention und/oder Beratung) nutzen – können Lernprozesse von Jugendlichen unter Nutzung eines breiten Methodenrepertoires planen, gestalten und adressaten- wie situationsbezogen variieren – sind in der Lage, konkrete pädagogische Fragestellungen im Kontext von Differenzierung mit dem erworbenen Grundlagenwissen zu verknüpfen 				
e6: ... aus psychologischer Perspektive				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> – erwerben vertiefte Grundlagen der Wahrnehmung, Erfassung und Bewertung von Heterogenität aus psychologischer Perspektive – erkennen sowohl Benachteiligungen als auch Begabungen und können diese Gruppen mit ‚special needs‘ zuordnen – sind in der Lage, die Bedarfe differentialdiagnostisch zu erfassen – können individuelle Lernprozesse diagnostizieren und kennen Trainings- und Fördermethoden und können diese adaptiv einsetzen 				

Inhalte:**e3: ... aus bildungssoziologischer Perspektive**

- Vertiefung der Analyse und Reflexion gesellschaftlicher, ökonomischer, sozialer und kultureller Bedingungen von Bildungsprozessen und der Institutionen im Bildungswesen
- differenzielle Lernmilieus und Selektion
- Analyse der Reproduktion sozialer Ungleichheit
- strukturelle Antworten auf begabungsgerechte Förderung und Fragen zur Schulqualität

e4: ... aus interkultureller Perspektive

- Heterogenität der Schülerschaft, differenzielle Lernmilieus und Selektion
- strukturelle Antworten auf begabungsgerechte Förderung und Fragen zur Schulqualität
- Soziale Integration von Jugendlichen unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft
- Managing Diversity
- Beratung in der Schule

e5: ... aus didaktischer Perspektive

- Heterogenität der Schülerschaft, differenzielle Lernmilieus und Selektion
- Überblick über Ziele, Formen und Modelle innerer und äußerer Differenzierung im Unterricht, ausgehend von der Heterogenität der Lernvoraussetzungen und spezifischen Lernbedürfnisse von Schülerinnen und Schülern
- Methodenkenntnissen zur Gestaltung schulischen Unterrichts in heterogenen Lerngruppen
- strukturelle Antworten auf begabungsgerechte Förderung und Fragen zur Schulqualität
- Beratung in der Schule

e6: ... aus psychologischer Perspektive

- Überblick über Prozesse der sozialen Wahrnehmung
- Methoden zur Erfassung von Heterogenität; Vertiefung der Kenntnisse über spezifische Störungsbilder und Begabungen (special needs)
- Methodenkenntnisse über spezifische Verfahren zur Erfassung der individuellen Lern- und Leistungsvoraussetzungen (einschließlich Verhaltensauffälligkeiten)
- Trainings- und Förderkonzepte (z.B. LRS-Training, Fördermaßnahmen für Kinder und Jugendliche mit Rechenschwierigkeiten), die im schulischen Rahmen einsetzbar sind
- Fördermethoden zur Vermittlung sozialer Kompetenz und prosozialen Verhaltens

Prüfungsleistung:

Unbenotete Studienleistungen in Form einer Hausarbeit (circa. 10-12 Seiten) oder einer Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung in Form eines Thesenpapiers im Rahmen des Seminars, sowie Nachweis der aktiven und regelmäßigen Teilnahme an den Seminaren

Literatur: . Literatur wird semesteraktuell zu Beginn der Veranstaltungen bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Veranstaltung:

BACHELORARBEIT IN DEN BILDUNGSWISSENSCHAFTEN

Modulname		Modulcode	Fakultät		
Bachelorarbeit		G_BA_Arbeit_BiWi	Bildungswissenschaften		
Zuordnung zum Studiengang: Bildungswissenschaften im Bachelor of Arts / Bachelor of Science Lehramt an Grundschulen Modulniveau: Bachelorarbeit Modulbeauftragte: Prüfungsberechtigte Lehrende im Studiengang Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen					
Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits		
6	1 Semester	P	8		
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erwerb von 120 Credits und erfolgreicher Abschluss des Praxismoduls Orientierung - erfolgreicher Abschluss der Module A, B, C und D oder E Empfohlene Voraussetzungen: <ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an den Lehrveranstaltungen im Modul D oder E, sofern noch nicht erfolgt 					
Zugehörige Lehrveranstaltungen:					
Veranstaltungsname		Belegungstyp	SWS	CP	Workload
BA_Arbeit_BiWi: Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit im Umfang von 50 Seiten innerhalb einer Frist von 8 Wochen		P		8	240 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				8	240 h
Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig eine begrenzte fachspezifische Aufgabenstellung lösen und angemessen darstellen - wenden wissenschaftliche Arbeitstechniken an: sie können sich erforderliche theoretische Hintergründe anhand von Fachliteratur erarbeiten und auf dieser Grundlage Forschungsergebnisse rezipieren - kennen fachspezifisch relevante wissenschaftliche Methoden der Datenerhebung und –auswertung oder der hermeneutischen Textauslegung und können diese im Kontext ihrer Aufgabenstellung anwenden - setzen sich exemplarisch mit methodischen und praktischen Problemen fachwissenschaftlich relevanter und/oder schulbezogener Forschung auseinander davon Schlüsselqualifikationen (learning outcomes): <ul style="list-style-type: none"> - Organisationsfähigkeit, realistische Zeit- und Arbeitsplanung - Interdisziplinäres Verstehen, Fähigkeit verschieden Sichtweisen kritisch zu beurteilen, eigene Sichtweisen einzunehmen, anzuwenden und argumentativ zu begründen und verteidigen - Erschließung, kritische Sichtung und Präsentation, Anwendung und Darstellung von Forschungsergebnissen 					
Prüfungsleistungen: Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit.					
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote:		8 CP von 180 CP			